

Nein! Herr Steinmeier, Sie verstehen sehr wohl!

Einspruch des Psychologen zum Mord von Hanau

Günter Steigerwald wird auf dem Kongress der Neuen Gesellschaft für Psychologie vom 6. bis 7. März 2020 in Berlin sprechen

Wir drucken seinen Brief vom Fr 21.02.2020 hier mit seiner Erlaubnis

Liebe KollegInnen,
liebe FreundInnen der Menschlichkeit,

ich nehme es dem Bundespräsidenten Steinmeier, ja auch Ministerpräsident Bouffier und sogar dem Innenminister Seehofer ab, dass sie bestürzt sind über diese abgrundtiefe Tat des 43-jährigen in Hanau am Mittwochabend.

Nur wenn Herr Steinmeier meint, letztlich sei es nicht verstehbar, wie jemand so eine Tat begehen kann, dann irrt er sich. Und für ihn wie die anderen Herren gilt, dass es ihnen auch entgegenkommt diesen unseligen Gewaltkreislauf nicht verstehen zu wollen. Schließlich sind sie selbst ein Teil in diesem scheinbar ewigen Kreislauf, aus dem es scheinbar kein Entrinnen gibt.

Warren Buffet hat erklärt, das die Reichen einen Krieg gegen die Armen führen und diesen gewinnen werden (nach Georg Schramm). Wenn die Armen dabei sind, den Krieg zu verlieren, dann steigt die Ohnmacht und mit der Ohnmacht die Wut und Verzweiflung. Hartz IV, die elendige Flüchtlingspolitik der Regierung, das neoliberale Programm unserer Regierenden säen jeden Tag Wut und Verzweiflung.

Wenn ich der Ohnmacht und Wut eine Richtung gebe, die Mut zur Zuversicht macht, die Verhältnisse zu verbessern - eine gerechte, demokratische Gesellschaft mit der Umverteilung des immensen Reichtums an alle Bevölkerungsschichten zu bauen - dann wird die Wutenergie produktiv. Wenn ich jedoch Schuldige vorgebe - wie faule Sozialhilfeempfänger, faule Griechen, schmarotzende Migranten und Flüchtlinge - dann prügele ich auf die Benachteiligten in der Gesellschaft ein.

Der 43-jährige Mann aus Hanau hat die Botschaft an die Sündenböcke verstanden und aus Worten Taten gemacht.

Lernen unsere Politiker jetzt endliche etwas daraus?

Ihre Demonstration der Solidarität in Hanau war ein wichtiges Zeichen. Die überwältigende Reaktion der Bevölkerung in Hanau und bundesweit ist ein wunderbares Zeichen von Menschlichkeit.

Es ist zu hoffen, dass auch die Regierenden zumindest einige hilfreiche Schlüsse daraus ziehen.

Dass sie den Gewaltkreis leugnen, zeigt, dass sie letztendlich ihre gnadenlose neoliberale Politik der Ausgrenzung fortführen wollen.

Die Trauer und Wut in weiten Teilen der Bevölkerung, die vielfache Solidarität machen mir Mut und leise Zuversicht, dass nach meiner Trauer, wieder Kraft wächst für eine humane Gesellschaft zu streiten, in der alle Menschen ob deutsch, türkisch oder was auch immer das Recht auf ein menschenwürdiges Leben haben.

Venceremos

Günter Steigerwald
Praxis für KJP (bkj, DPN)